

Früh fördern soll Geld sparen

Seit 2010 werden in der Stadt Kinder im Vorschulalter aus sozial benachteiligten Familien gefördert. Nun soll ein Bericht den Gemeinderat überzeugen, weiterhin Massnahmen der Frühförderung zu finanzieren.

NADINE KLOPFENSTEIN

«Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.» Was der Volksmund schon lange sagt, konnten wissenschaftliche Studien der letzten Jahre belegen. Sie zeigen, dass Entwicklungsrückstände von Kindern bei Schuleintritt während der Schulzeit nicht mehr aufgeholt werden können. Das heisst im Klartext: Wer einmal in der Schule hinterhinkt, wird das immer tun. Dazu kommt, dass der schulische Erfolg der Kinder stärker von ihrer sozialen Her-

«Was wir jetzt in die Frühförderung investieren, können wir später sparen»

Stefan Fritschi, Stadtrat

kunft abhängt als von ihrem individuellen Einsatz. Sprich: Kinder mit Migrationshintergrund haben schlechtere Chancen auf gute Noten. Zwei Gründe, um sozial benachteiligte Kinder im Vorschulalter zu fördern – und damit ernsthaften Problemen im Kindergarten und in der Schulzeit vorzubeugen.

Das dachte wohl auch eine Mehrheit im Gemeinderat, als dieser vor gut drei Jahren einen Kredit für Massnahmen zur Frühförderung in der Stadt gut hiess. Er bewilligte einen Betrag von 322000 Franken pro Jahr – befristet von Januar 2010 bis Dezember 2013 – und ermöglichte damit den Aufbau einer Fachstelle für Frühförderung und die Einrichtung verschiedener Förderangebote. Es gab aber eine Auflage: Per Ende 2012 musste ein Bericht über die durchgeführten Massnahmen zur Frühförderung erstellt werden. Er soll dem Gemeinderat bei der Abstimmung über die Weiterführung des Kredites als Entscheidungshilfe dienen.

Trennungsschmerz reicht

Gestern wurde dieser «Bericht über die 1. Phase der Umsetzung» des Frühförderungskonzepts der Stadt veröffentlicht. Neben Zahlen und Statistiken findet der Leser darin ausgewertete Interviews mit Kindergärtnerinnen. Der Kern ihrer Aussagen ist einfach: Früh



Auch Spielen will gelernt sein: Die Kleinen werden früh gefördert, damit sie es im Kindergarten einfacher haben. Bild: key

geförderte Kinder haben weniger Probleme beim Eintritt in den Kindergarten. «Viele Kinder haben Mühe, weil sie sich erstmals von ihren Eltern trennen müssen», sagt Esther Meier von der Fach- und Kontaktstelle für Spielgruppen. «Wenn sie in dieser Situation auch noch eine neue Sprache lernen müssen oder nicht wissen, wie sie mit anderen Kindern umgehen oder spielen sollen, sind sie schnell überfordert.»

Insgesamt zeichnet der Bericht ein positives Bild der Frühförderung. Trotzdem steht ihre Finanzierung auf wackeligen Beinen. Seit der letzten Budgetbereinigung fährt die Stadt einen konsequenten Sparkurs. Schulvorstand Stefan Fritschi sieht den Kredit für die Frühförderung aber nicht gefährdet. «Der Bericht zeigt, dass wir mit wenigen Mitteln viel erreichen können», sagt Fritschi. «Was wir jetzt in die

Frühförderung investieren, können wir später sparen.» Doch selbst wenn der Gemeinderat den Kredit erneut gut heisst, ist die Finanzierung der Frühförderung nicht restlos sichergestellt.

Mittel reichen nicht aus

Viele Programme werden von Dritten mitfinanziert. So beteiligen sich beispielsweise die Adele-Koller-Knüsli-Stiftung und die Hilfsgesellschaft finanziell am Programm «Schrittweise» – einem Spiel- und Lernprogramm zur Förderung von Kindern im Alter zwischen eineinhalb und vier Jahren. Beide Institutionen ziehen sich Ende 2013 als Geldgeber zurück – und reissen damit ein Loch in die Kasse.

Zudem fehlt der Fachstelle Frühförderung und dem Familienzentrum Personal. Letzteres verfügt ausserdem über zu wenig Platz am jetzigen Stand-

ort und wird mit Geldern des Kantons unterstützt, die neu gesprochen werden müssen. Es ist daher fraglich, ob ein jährlicher Betrag von 322000 Franken ausreichen wird, um die anfallenden Kosten für die Frühförderprogramme zu decken. Regula Forster vom Departement Schule und Sport kennt das Problem. «Der Bericht zeigt, dass der bisherige Kreditbetrag erhöht werden müsste», sagt Forster. «Der Spardruck ist aber so gross, dass wir froh sein müssen, wenn der Gemeinderat den bisherigen Betrag neu bewilligt.»

Stadtrat Stefan Fritschi wird den neuen Kreditantrag im Verlauf des kommenden Jahres dem Gemeinderat vorlegen. Dieser muss sich dann die Frage stellen, was er für sinnvoller hält: eine frühe Förderung von sozial benachteiligten Kindern oder ein straffes Budget mit schwarzen Zahlen.

EINTOPF

VON EVA KIRCHHEIM

Burger aus der eigenen Küche

Hamburger sind nicht nur bei Kindern beliebt. Woher das zwischen zwei Brötchenhälften geklemmte Hackfleisch seinen Namen hat, ist nicht so eindeutig belegt. Die gängigste Theorie besagt, dass der Name auf die deutsche Stadt Hamburg zurückzuführen sei. Dort sollen bereits im 19. Jahrhundert Hacksteaks im Weizenbrötchen als sogenanntes «Hamburger Stück» verkauft worden sein. Dann soll das Rezept mit deutschen Einwanderern in die USA gekommen sein. Ein New Yorker Restaurant hatte angeblich schon 1843 ein «Hamburger Steak» auf der Karte. Auf der Weltausstellung 1904 in St. Louis wurden solche Hackfleischbrötchen – noch ohne «er»-Endung – als «Hamburg» verkauft. Inzwischen wurde das Wort Hamburger nicht nur in der englischen Sprache auf Burger verkürzt. Ab 1921 schossen dann «Hamburger Stands» überall in den USA aus dem Boden.



Burger der grossen Fastfoodketten haben ein schlechtes Image. Obwohl recht kalorienreich, sättigen sie meist nur kurze Zeit. Selbst Gemachte sind zwar auch keine Diätkost, aber man weiss wenigstens genau, was drin ist. Sättigender wird ein Burger auf jeden Fall, wenn man die weichen, geschmacklosen Hamburgerbrötchen durch Mehrkornbrötli vom Bäcker ersetzt und nicht mit Salat und Tomaten geizt. Pro Burger benötigt man 100 g Rinderhackfleisch. Das Fleisch zurückhaltend mit Salz und Pfeffer würzen und zu 4 flachen Plätzchen formen – Profis benutzen für diesen Vorgang eine spezielle Hamburgerpresse. Man kann die Hamburger selbstverständlich auch fertig geformt beim Metzger oder beim Grossverteiler seines Vertrauens kaufen.

Das Hacksteak ohne Fett von beiden Seiten braten, dabei vorsichtig wenden, damit es nicht auseinanderfällt. Für Cheeseburger belegt man das fertig gebratene Fleischstück in der Pfanne mit einer Scheibe Käse, dann so lange den Deckel drauflegen, bis der Käse geschmolzen ist. In der Zwischenzeit die Brötchen halbieren und im Ofen (oder auf dem Toaster) erwärmen. 1 Zwiebel, 2 Gewürzgurken und 2 Tomaten in Scheiben schneiden und etwas Eisbergsalat in Stücke zupfen. Die untere Hälfte der erwärmten Brötchen mit Ketchup bestreichen. Mit Salat, Tomaten, dem Hamburger und den Zwiebelringen belegen. Den Brötchen-Deckel mit Senf bestreichen und auf die Burger legen. Leicht andrücken und sofort servieren.

IN KÜRZE

Partnerstadt ist zu Besuch

Die Regierung der Partnerstadt La Chaux-de-Fonds reist heute für zwei Tage nach Winterthur. Die Delegation wird vom Winterthurer Stadtrat empfangen und begleitet. Auf dem Programm steht unter anderem eine «Ausprache» mit Mitgliedern der Stiftung Winterthur-La Chaux-de-Fonds und eine Führung durchs Sulzer-Areal.

Mit der Maus ins Fundbüro

Nach drei Monaten zieht die Stadtpolizei eine erste Bilanz über ihr Onlinefundbüro «Easyfind». 326 von 549 erfassten Gegenständen fanden übers Internet den Weg zurück zu ihren Besitzern: Abonnemente, Ausweise, Bankkarten oder Handys. Adresse des Büros: www.stapo.winterthur.ch. (red)

STERNE ÜBER WINTERTHUR

Ein Asteroid fliegt dicht an Winterthur vorbei

Der vor einem Jahr von spanischen Amateurastronomen entdeckte Asteroid 2012 DA14 fliegt am 15. Februar um 20.40 Uhr in nur 28000 Kilometern Distanz über die Erdoberfläche hinweg. Obwohl er uns somit noch näher kommt als ein geostationärer Fernseh- oder Wettersatellit, kann ein Einsturz ausgeschlossen werden. Der lediglich etwa 45 Meter kleine Himmelskörper wird an diesem Abend nach 21 Uhr für kurze Zeit so hell, dass er am Nachthimmel sogar mit einem Fernglas erkennbar sein könnte. Seine aktuelle Position ist stark vom Beobachtungsstandort abhängig, kann aber mit einem über das Internet frei zugänglichen Berechnungstool, zum Beispiel von der Nasa, genau und für jeden Zeitpunkt ermittelt werden. Etwa ab 21.15 Uhr sollte er am Winterthurer Himmel ge-

nügend hoch über dem Horizont stehen, um erfasst zu werden.

Zwar zeigt sich mit dem Eindunkeln der Wintersternhimmel rund um den Himmelsjäger Orion in seiner voller Pracht. Wer die Wintersportferien in

den Bergen verbringt, kommt also in den vollen Genuss dieser wunderbaren Sternenpracht, die im Sternbild Stier noch zusätzlich durch den hellen Planetenriesen Jupiter bereichert wird.

Zarte Frühlingsboten

Doch im Osten mehrten sich langsam die Zeichen, dass der Frühling nicht mehr allzu weit entfernt ist. Das Sternbild des Löwen mit seinem Hauptstern Regulus hat schon vollständig die Horizontlinie überschritten. In den späteren Abendstunden rückt dann auch noch der Bärenhüter mit seinem rötlichen Hauptstern Arktur nach, während im Südosten bereits die ersten Sterne der Jungfrau im Horizontdunst funkeln. Auch der im Nordosten jetzt wieder aufsteigende Himmelswagen hat schon eine beachtliche Höhe erreicht.

MARKUS GRIESSER

Der Autor ist Leiter der Sternwarte Eschenberg und schreibt für den «Landboten» jeden Monat in dieser Rubrik, was am Himmel über Winterthur zu sehen ist.



Die Leuchtspur eines Kleinplaneten, der nahe an der Erde vorbeifliegt. Bild: pd

DOSSIER AUF
WWW.LANDBOTE.CH



ANZEIGE

CONFISERIE SPRÜNGLI
Tradition seit 1836

CHAMPAGNE
DELUXE

EIN HAUCH MEHR CHAMPAGNER

Confiserie Sprüngli Telefon 044 224 47 11
bestell-service@spruengli.ch www.spruengli.ch